

JAHRESBERICHT 2017

VEREIN ZUGER JUGENDTREFFPUNKTE



Organe, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Stand 1.1. 2018)

Vorstand	Thomas Hahn Susanne Giger Urs Rust Ermin Trevisan Lea Zehnder Martin Brun Remo Felix Mark Fenner Ivo Hunn Peter Vögele Rolf Kalchofner Etienne Schorro Lisa Palak-Otzoup	Präsident, Vorstandsdelegation Vorstandsdelegation Vorstandsdelegation Vorstandsdelegation Vorstandsdelegation Delegierter KKG Zug Geschäftsleitung Bereichsleitung «i45» Bereichsleitung «Jaz»
Revisionsstelle	Urs Nideröst, unitreu Baar	
Ombudsstelle	Philipp Röllin	
Vorstandsdelegation	Thomas Hahn (Vorsitz), Susanne Giger, Urs Rust, Ermin Trevisan, Lea Zehnder	
Geschäftsstelle	Rolf Kalchofner (Geschäftsleiter), Benjamin Räber (Administration)	
industrie45	Etienne Schorro (Leitung), Roos Korteweg, Sarah Montani, Benjamin Schoenacker Salome Wütschert (Jugendtreff Herti)	
Jugendanimation Zug	Lisa Palak-Otzoup (Leitung), Conny Egger, Patrick Leemann	
Adressen	Jugendkulturzentrum industrie45 Industriestrasse 45 6300 Zug	Telefon 041 761 26 42 E-Mail contact@i45.ch www.i45.ch
	Jugendanimation Zug Kirchenstrasse 7 6300 Zug	Telefon 041 761 54 34 E-Mail jaz@zjt.ch www.jaz-zug.ch
	Verein Zuger Jugendtreffpunkte Kirchenstrasse 7 6300 Zug	Telefon 041 760 07 64 E-Mail verein.zjt@bluewin.ch www.zjt.ch

Aus dem Inhalt

Editorial	Seite 2
Von aktiven Jugendlichen und ausgemusterten Computern	Seite 3
Ideen brauchen Platz	Seite 4
Eine neue Soundanlage und viel los im Haus	Seite 6
Die Digitalisierung des Vereins ZJT	Seite 9
Möglichkeitsräume in der Jaz	Seite 14
Bus on Tour (BoT)	Seite 24
Jaz «goes digital»	Seite 28
Mein Praktikum in der Jaz	Seite 29
Jahresbericht Jugendtreff Herti	Seite 30
Finanzen – Budget und Rechnung sind als Faltblatt diesem Jahresbericht beigelegt	

Mitfinanziert durch die Gemeinden Zug, Baar, Steinhausen, Menzingen, Walchwil, Risch-Rotkreuz, sowie die katholischen Kirchgemeinden Zug und Baar und die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zug

Liebe Leserin, lieber Leser

«Wir fördern die Eigenaktivität und Innovationskraft von Jugendlichen und bieten ihnen attraktive Freiräume zu einer selbstbestimmten, kreativen und verantwortungsvollen Entfaltung». So steht es im Leitbild des Vereins Zuger Jugendtreffpunkte geschrieben.

Eigenaktivität und Innovationskraft, das haben zahlreiche Zuger Jugendliche 2017 wiederholt bewiesen. Sie haben etliche Ideen eingebracht, umgesetzt und dabei viel gelernt. Gerade wenn eine Idee zur Realität werden soll, bleibt es nicht mehr nur bei einem Gedanken-spiel. Plötzlich müssen die eigenen Vorstellungen konkretisiert werden. Mir fällt dann regelmässig der unglaubliche Durchhaltewillen und das Engagement der Jugendlichen auf, die sich aus eigener Überzeugung für die erfolgreiche Umsetzung ihrer Ideen einsetzen. Dabei sammeln unsere jungen Veranstalterinnen und Veranstalter nicht nur wertvolle Erfahrungen für ihre persönliche Entwicklung, sondern sie generieren auch neue und spannende Angebote für alle Einwohnerinnen und Einwohner von Zug.

Besonders erwähnen möchte ich dieses Jahr die Verleihung des «Kebab+ Awards 2017» durch das Migros-Kulturprozent an die Jugendanimation Zug für das Projekt «Jugend überwindet», mit dem ein Beitrag zur Integration von jugendlichen Asylsuchenden geleistet wird. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit interessierten einheimischen und asylsuchenden Jugendlichen aus der Region Zug im Alter von 16 bis 20 Jahren so erfolgreich umgesetzt, dass es sich unter allen Wettbewerbsteilnehmern durchsetzen konnte und auf dem 1. Platz landete. Per 2018 geht das Projekt bei uns in die dritte Runde.

Auf den folgenden Seiten können Sie sich ein Bild machen von der Schaffensfreude unserer Zuger Jugendlichen. Mit interessanten Berichten aus den Bereichen Jugendanimation Zug (Jaz) und des Jugendkulturzentrums i45 ge-

ben wir einen Einblick in das vergangene Vereinsjahr. Auch die Geschäftsleitung berichtet wiederum über das Jahr 2017 aus ihrer Sicht.

Damit diese wichtige Arbeit für die Jugendlichen geleistet werden kann, möchte ich abschliessend allen Vorstandsmitgliedern, Mitarbeitern, Sponsoren und den Verantwortlichen in den Gemeinden, den Regionen und der kantonalen und kirchlichen Verwaltung für ihr hohes Engagement und ihre finanzielle Unterstützung danken und wünsche Ihnen nun viel Spass bei der Lektüre des Jahresberichtes des Vereins Zuger Jugendtreffpunkte.

Thomas Hahn, Präsident

Aus Sicht der Geschäftsleitung war 2017 ein erfolgreiches Jahr. Die Finanzen sind im Lot und nach wie vor stossen die Jaz und die i45 auf reges Interesse bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Ich staune auch immer wieder über die Vielfalt an Ideen und Anliegen, verbunden mit dem Wunsch nach Umsetzung, welche an uns herangetragen werden. Ja und manchmal muss ich auch schmunzeln, wenn Altes neu entdeckt wird. Ich weiss noch gut, als Mitte der 90er Jahre die damalige Bereichsleitung der i45 fand, man könne die Fotolabor-Utensilien verkaufen, verschenken oder entsorgen, es werde in Zukunft nur noch digital fotografiert. Letztendlich haben wir die meisten Sachen eingemottet. Man weiss ja nie. Inzwischen ist das Labor wieder in Betrieb, weil das Interesse bei einigen wieder regelmässig vorhanden ist.

Auch eingemottet wurde in den 90ern der erste Computer, den der Verein ZJT Ende 1988 anschaffte. Aus lauter Nostalgie. «Die Kiste» kam mir wieder in den Sinn, als ich die beiden Artikel für diesen Jahresbericht von Conny und Etienne zum Thema Digitalisierung las, welches sie aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchten. Es ist erstaunlich, was für eine Entwicklung wir alle mitgemacht haben (und noch machen werden), gerade was die digitale Welt anbelangt. Zumindest kam mir im Traum nicht in den Sinn, als ich damals auf besagter Kiste fasziniert und ungelenkt meine digitalen Erfahrungen zu machen begann, dass wir ZJTler einmal auf dem Internet präsent sein werden, einen Newsletter versenden, über Facebook und WhatsApp kommunizieren oder erste Gehversuche in Crowdfunding machen. ... Und die Jungen wachsen mitten in all dem heran, können sich wahrscheinlich zu einem grossen Teil kaum mehr vorstellen, wie man ohne «Streicheltelefon» leben konnte (bzw. kann, aber diejenigen, die das noch können, sind wahrscheinlich am Aussterben).

Was sich offensichtlich nicht ändert, ist das Bedürfnis nach «etwas machen» für die jeweilige Generation an der Schwelle zum Erwachsensein. Es ist viel Energie vorhanden in diesem Alter und

es macht Sinn, den jungen Menschen möglich zu erhalten, diese so einzusetzen, dass etwas Positives entsteht und ihnen dadurch hilft, sich gut zu fühlen, trotz Pickel, Liebeskummer, Berufswahl und ab und an schwierigen Eltern. Dafür braucht es aber auch so genannte Möglichkeitsräume.

Rolf Kalchofner, Geschäftsleiter Verein ZJT

PS: Übrigens, wir haben sie noch, die Kiste (ein Mac) mit dem Neunzollbildschirm und dem lauten Lüfter. Nur die Maus ist weg, wegen dieser sind wir Mac-User damals von den PC-Usern ausgelacht worden. Was denn das für Kinderkram sei, triezten sie, denn richtige Computer hatten keine Mäuse. (Es kam dann aber anders ... und heute wird gestreichelt.)

Ideen brauchen Platz

Seit Anfang des Jahres wurde in der industrie45 einiges umgekrempelt. Verschiedene Räume wurden aufgefrischt oder neu genutzt, verstaubte Projekte liess man zu neuem Glanz erwachen und es wurde Platz für neue Ideen sowie Projekte geschaffen. Die Nutzung der Kulturräume soll künftig wieder mehr im Fokus stehen.

Noch immer hört man verschiedene Musiker im hintersten Proberaum ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Momentan proben in diesem Bandraum sechs verschiedene Parteien verteilt über die Woche.

Die Nutzung der beiden übrigen Proberäume wurde etwas verändert. Gut ausgestattet präsentiert sich der vorderste Proberaum als Klanglabor. Er bietet Raum für Musiker, die für ein paar Stunden oder Tage eine Möglichkeit zum Proben suchen oder für Bands, die vor ihrem grossen Auftritt noch den letzten Schliff an ihren neuen Songs einüben wollen. Im mittleren Proberaum soll das Projekt Noise Gate entstehen. Wir bieten jungen Bands die Möglichkeit, sich bei ihrem Start unterstützen zu lassen und mit monatlichen Workshops in ihrem Schaffen weiter zu bringen. Natürlich sind für die jungen Bands auch Auftrittsmöglichkeiten im Rahmen des Projektes vorhanden.

Das Fotografie-Kollektiv Zug betreibt bei uns im 2. Stock des Clubs unser aus dem Tiefschlaf wieder erwecktes Fotolabor. Digitalfotografie scheint nicht der Weisheit letzter Schluss zu sein. Für die Neunutzung des Raums gegenüber, schwebt die Idee eines Videoschnittplatzes oder Multimedia-Zimmers im Raum. Wie genau die konkrete Umsetzung letztendlich sein wird, ist jedoch noch nicht klar. Sicher ist, dass auch dieser Raum neue Möglichkeiten für die Besucher der industrie45 eröffnen wird.

Die i45 hat aber auch Raumgestaltungsmöglichkeiten ausserhalb des Gebäudes. Die zur Zeit leer stehenden Bahnwagen auf dem Areal sollen neu belebt werden. Die Wagen wurden ausgeschrieben, um nach interessierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu suchen, welche ihre Ideen einreichen konnten. So gelangte letzten Frühling eine motivierte Dreiergruppe an uns für ein Projekt im vorderen Wagen. Ein Café für

Alt und Jung soll darin entstehen. Fleissig werden verschiedene Abklärungen gemacht, Pläne fürs weitere Vorgehen geschmiedet und Ideen zum Umbau des Wagens gesammelt.

Doch auch dies war nicht unser letztes Projekt. Bereits in Planung ist eine Mitmachbar. Jugendliche und junge Erwachsene sollen jeden Freitag die Möglichkeit haben, in der i45 ihre Woche ausklingen zu lassen. Mit einem regelmässigen Barbetrieb soll dies erreicht werden. Aktuell sind wir noch auf der Suche nach interessierten, zukünftigen Bartendern und aktiven Mitgestaltern des Barbetriebes.

Alle, die lernen möchten, wie man zu Boogie-Woogie-Musik das Tanzbein schwingt, können an einem unserer autonom laufenden Workshops am Montag, geleitet durch die Dancing Cats, teilnehmen.

Ein ebenfalls autonomer Workshop ist der einmal pro Halbjahr stattfindende Theaterworkshop, gestaltet durch das Improtheater Hotel99, welches immer am ersten Mittwoch im Monat selbst in Aktion bei uns zu sehen ist.

Cheryl Hausheer, Soziokulturelle Animatorin in Ausbildung



Eine neue Soundanlage und viel los im Haus ...

Neue Audiotechnik

Auf Grund der inzwischen lückenhaften Ersatzteil-Beschaffung unserer in die Jahre gekommenen Soundanlage im Saal, wurde diese 2017 durch eine neue ersetzt.

Es wurden zwei Toppteile in coaxialer Bauform sowie zwei Doppel-18-Zoll-Basslautsprecher verbaut.

Die neue Soundanlage bietet mehr Leistung und eine bessere Abdeckung des Klangs im Raum.

Die alte Soundanlage wurde für den mobilen Einsatz umgebaut und kann nun bis zu ihrem Ableben auch gemietet werden.





... Eine neue Soundanlage und viel los im Haus

2017 - ein spannendes Jahr

In diesem Jahr sind die Besucherzahlen erneut gestiegen. Im Jahr 2016 waren es 40 Veranstaltungen mit insgesamt 4'858 Besuchern, 2017 konnte die Anzahl nochmals erhöht werden auf 68 Veranstaltungen und insgesamt 6'404 Besucher.

Dazu kommen noch diverse Workshops wie z.B. der Midnight Jam, Theaterworkshop, Radioworkshop etc. und zusätzliche Angebote mit insgesamt 1'068 Besuchern.

Erwähnen möchte ich an dieser Stelle einmal die Veranstalter Monthly Assault, welche mit ihren monatlichen Metal-Veranstaltungen im Durchschnitt 150 Besucher anzog. Dies ist eine tolle Leistung. Nicht monatlich, sondern erstmalig organisierten die Jungen Grünen bei uns ein Auffahrtslager, welches vier Tage dauerte und über die Parteigrenzen hinweg Interessierte anzuziehen vermochte. 345 Besucher nutzten Workshops und/oder genossen die abendlichen Konzerte, aber auch die anschliessenden Übernachtungen in den bereit gestellten Tipis. Ob daraus eine jährlich wiederkehrende Tradition entsteht, wissen wir nicht. Vielleicht nimmt für das nächste Lager ja eine andere Zuger Jungpartei den Ball auf. Wir sind auf jeden Fall offen für die Zuger Jungpolitiker/-innen.

RadiolIndustrie hatte sein 10-jähriges Jubiläum. Sie nutzten dies zu einer Namensänderung in Radio Jam On. Zusammen mit der Crew des Zuger Jams wurde ein ganztägiger Event auf die Beine gestellt, bei dem Freestyle Rap, Breakdance, Graffiti zum Programm gehörten. Die Krönung des Abends war ein Konzert der amerikanischen Hip-Hop-Gruppe Smif N Wessun.

Auch der Zuger Kultur-Apéro fand seinen Weg an die Industriestrasse 45. Bei dessen Preisverleihung beehrten uns bekannte Gesichter der Stadt, darunter viele Kulturschaffende.

Es kamen dieses Jahr auch sehr viele neue Gruppen in die industrie45, bspw. wurde das erste Zuger Brewfest bei uns abgehalten, orga-

nisiert von einer Gruppe Expats rund um die Bachweg Brauerei. Beim Brewfest konnten die Besucher verschiedene Arten der Craft-Bierbraukunst degustieren, die von Craft-Brauereien aus der ganzen Schweiz präsentiert wurden.

Rundum war es ein sehr gelungenes Jahr, wir arbeiten weiterhin daran, wie ich letztes Jahr am Schluss meines Berichts bereits geschrieben habe, dass die industrie45 für Zuger Kulturschaffende attraktiv bleibt.

Benjamin Schoenacker, Animation und Technik

Ende der 80er-Jahre begann für den Verein ZJT das digitale Zeitalter, als die Vereinsführung einen Apple Macintosh und die dazu nötige Software für die damals noch Jugi genannte i45 kaufte. (Ein kleiner Einsprengsel für die Nerds unter uns: Es war ein «Mac plus» mit 2 MB RAM und einem 9-Zoll-s/w-Bildschirm sowie, in Ermangelung einer internen Festplatte, einer externen Harddisk mit damals saaaagenhaften 20 Megabyte.) Damit wurde nicht nur Buchhaltung, Administration und Korrespondenz, sondern auch Grafisches gemacht.

Schon in den frühen 90er Jahren haben Jugendliche (unter anderen auch der hier Schreibende) und Mitarbeiter/-innen des Vereins ZJT gelernt, was man auf dem Computer so alles machen kann. Im Kulturbüro der i45 entstand 2000 die erste offizielle Webseite der industrie45, welche damals mit einem animierten und mit Sound unterlegten Shockwave-Flash-Intro sowie einem modernen Look überzeugte. Die Pressekonferenz für die Aufschaltung der Webseite wurde sogar von Radio Sunshine und diversen Zeitungen besucht. Seither hat sich der Verein ZJT digital so weiterentwickelt, dass es für die Medien heute viel mehr zu berichten gäbe als damals. Noch mehr als vor gut 15 Jahren ist es heute wichtig, dass wir auf jenen digitalen Kanälen agieren, welche die Jugendlichen auch nutzen und die ihnen auch keine Mühe bereiten, mit uns Kontakt aufzunehmen. Es ist nicht selten, dass wir Veranstaltungsanfragen über den Facebook-Messenger erhalten oder via WhatsApp. Im Laufe der Jahre haben sich aber die Anforderungen an die Kommunikation dermassen erweitert, dass wir kaum mehr nachgekommen sind, alle Kanäle zu bedienen. Als wir 2014 für den gesamten Verein ZJT die Webseiten erneuerten und allen drei Sites zwecks Wiedererkennung dieselbe Oberflächenbasis gaben, haben wir auch die Möglichkeit geschaffen, Schnittstellen automatisch zu bewirtschaften und Updates unserer Veranstaltungen in die Kalender der Stadt Zug, von ZugKultur und -Tourismus zu verbreiten sowie über 200 weitere Online-, aber auch Print-Kalender zu bewerben. Aus den Einträgen und den Kategorien der Veranstaltungen gene-

riert das System jeden Montag einen Newsletter, welcher, sofern ein Benutzer seine bevorzugten Musikstile vorgängig ausgewählt hat, individuell zusammengestellt wird und welchen er nur erhält, wenn in dieser Woche auch etwas für ihn Interessantes angeboten wird. Da nun alle Daten online sind, hat es sich bewährt auch die Controlling-Daten und Getränke-Abrechnungen sowie Verträge in diesem Tool zu speichern. So kann man auf einen Klick alle Daten einer Veranstaltung einsehen und weiss genau, wie sie gelaufen ist. Statt Veranstaltungsaushilfen und Techniker für einen Anlass aufzurufen, schauen sie selbst in unserer App auf ihrem Telefon nach, ob ein Techniker gesucht wird und wenn sie an einer Veranstaltung einen Einsatz wünschen, melden sie sich bei uns. Auch die Monatsplakate werden aus dem Kalender heraus erstellt, genauso die SUIISA-Abrechnungen. Ebenfalls werden die (Werbe-) Bildschirme in der i45 automatisch bespielt sowie das Adressbuch zwischen allen Computern des Vereins ZJT abgeglichen. Im Zusammenhang mit diesem Tool von einer Webseite zu sprechen, ist also eine leichte Untertreibung. Bei jeder Weiterentwicklung unseres Tools haben wir darauf geachtet, dass es uns Arbeit abnimmt und einfacher zu bedienen ist als die Lösung, welche wir vorher gehabt haben.

Man kann die Digitalisierung auf verschiedene Arten beurteilen, gerade wenn man die Jugendlichen im Umgang mit der selbigen sieht. Wenn man keine Vision hat, wie man seine Zukunft mit Hilfe von Computern und deren Möglichkeiten in der heutigen Zeit und in Zukunft gestalten möchte, dann sollte man sich vielleicht tatsächlich zurückziehen und diese nicht mehr nutzen. Wir haben uns aber entschieden die Herausforderung immer wieder zu akzeptieren und für unsere Arbeit zu nutzen.

Ich bin mir sicher, dass sich auch die nächste Generation von Jugendlichen von uns inspirieren lässt, wie es mir und anderen damals passiert ist.

Beispiele aus unserem Tool finden sich auf den folgenden Seiten.

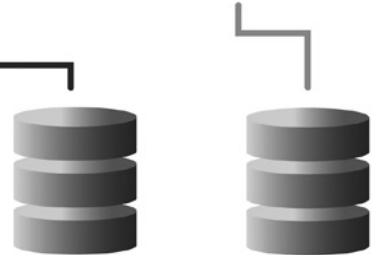
Etienne Schorro, Bereichsleiter i45

... Die Digitalisierung des Vereins ZJT ...



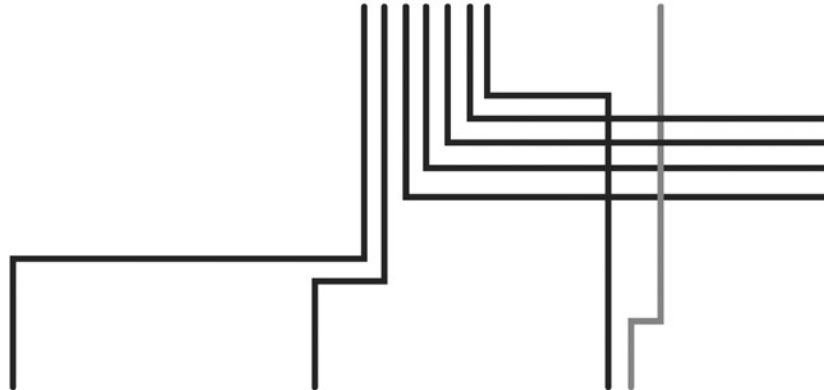
Kalender V-ZJT

Alle Adressen des V-ZJT



Veranstaltungen

Adressen



Displays in der industrie45



Diverse Webseiten des V-ZJT



Newsletter V-ZJT

Drittelsvertrag										
Zeitraum	Wochentag	Wochentag	Wochentag	Wochentag	Wochentag	Wochentag	Wochentag	Wochentag	Wochentag	Wochentag
1. 17.05.2018	Freitag	17.05.2018	Freitag	17.05.2018	Freitag	17.05.2018	Freitag	17.05.2018	Freitag	17.05.2018
2. 18.05.2018	Samstag	18.05.2018	Samstag	18.05.2018	Samstag	18.05.2018	Samstag	18.05.2018	Samstag	18.05.2018
3. 19.05.2018	Sonntag	19.05.2018	Sonntag	19.05.2018	Sonntag	19.05.2018	Sonntag	19.05.2018	Sonntag	19.05.2018
4. 20.05.2018	Montag	20.05.2018	Montag	20.05.2018	Montag	20.05.2018	Montag	20.05.2018	Montag	20.05.2018
5. 21.05.2018	Dienstag	21.05.2018	Dienstag	21.05.2018	Dienstag	21.05.2018	Dienstag	21.05.2018	Dienstag	21.05.2018
6. 22.05.2018	Mittwoch	22.05.2018	Mittwoch	22.05.2018	Mittwoch	22.05.2018	Mittwoch	22.05.2018	Mittwoch	22.05.2018
7. 23.05.2018	Donnerstag	23.05.2018	Donnerstag	23.05.2018	Donnerstag	23.05.2018	Donnerstag	23.05.2018	Donnerstag	23.05.2018
8. 24.05.2018	Freitag	24.05.2018	Freitag	24.05.2018	Freitag	24.05.2018	Freitag	24.05.2018	Freitag	24.05.2018
9. 25.05.2018	Samstag	25.05.2018	Samstag	25.05.2018	Samstag	25.05.2018	Samstag	25.05.2018	Samstag	25.05.2018
10. 26.05.2018	Sonntag	26.05.2018	Sonntag	26.05.2018	Sonntag	26.05.2018	Sonntag	26.05.2018	Sonntag	26.05.2018
11. 27.05.2018	Montag	27.05.2018	Montag	27.05.2018	Montag	27.05.2018	Montag	27.05.2018	Montag	27.05.2018
12. 28.05.2018	Dienstag	28.05.2018	Dienstag	28.05.2018	Dienstag	28.05.2018	Dienstag	28.05.2018	Dienstag	28.05.2018
13. 29.05.2018	Mittwoch	29.05.2018	Mittwoch	29.05.2018	Mittwoch	29.05.2018	Mittwoch	29.05.2018	Mittwoch	29.05.2018
14. 30.05.2018	Donnerstag	30.05.2018	Donnerstag	30.05.2018	Donnerstag	30.05.2018	Donnerstag	30.05.2018	Donnerstag	30.05.2018
15. 31.05.2018	Freitag	31.05.2018	Freitag	31.05.2018	Freitag	31.05.2018	Freitag	31.05.2018	Freitag	31.05.2018

Internes Controlling

[Bearbeiten]

Freitag 04. Mai 2018 - TNI
Unapologetic Tour 2018

Ab 18 Jahren
 Friday 4th May - Swiss Newcomer Night With Free Entry
 Start: 22:00
 Bis: 05:30
 [Each act will play 90min.]

DJ's:

Acid Waterfalls [CH] LingLing [CH]
 Mechanik [CH] Reverend Specs. [CH]
 ToxiKlouds [CH]

VA Aushilfe: Gesucht | VA Lichtler: Gesucht |

Verantwortlich: Etienne

[Bearbeiten]

Samstag 05. Mai 2018 - TNI
Unapologetic Tour 2018

Ab 18 Jahren
 Start: 21:00
 End: 08:00
 TNI Unapologetic Tour 2018 - Headquarter Edition
 Industrial Hardcore - Hard DnB - Gabba - Speedcore - Breakcore - Terror - Flashcore
 Artists playing from labels such as Blood Fist, Brutal Chud, Deathchant, Raze

Helfereinsatz
 oder JobShop
 Einsatzplan

Getränke Abrechnung										
Wochentag	Wochentag	Wochentag	Wochentag	Wochentag	Wochentag	Wochentag	Wochentag	Wochentag	Wochentag	Wochentag
1. 17.05.2018	Freitag	17.05.2018	Freitag	17.05.2018	Freitag	17.05.2018	Freitag	17.05.2018	Freitag	17.05.2018
2. 18.05.2018	Samstag	18.05.2018	Samstag	18.05.2018	Samstag	18.05.2018	Samstag	18.05.2018	Samstag	18.05.2018
3. 19.05.2018	Sonntag	19.05.2018	Sonntag	19.05.2018	Sonntag	19.05.2018	Sonntag	19.05.2018	Sonntag	19.05.2018
4. 20.05.2018	Montag	20.05.2018	Montag	20.05.2018	Montag	20.05.2018	Montag	20.05.2018	Montag	20.05.2018
5. 21.05.2018	Dienstag	21.05.2018	Dienstag	21.05.2018	Dienstag	21.05.2018	Dienstag	21.05.2018	Dienstag	21.05.2018
6. 22.05.2018	Mittwoch	22.05.2018	Mittwoch	22.05.2018	Mittwoch	22.05.2018	Mittwoch	22.05.2018	Mittwoch	22.05.2018
7. 23.05.2018	Donnerstag	23.05.2018	Donnerstag	23.05.2018	Donnerstag	23.05.2018	Donnerstag	23.05.2018	Donnerstag	23.05.2018
8. 24.05.2018	Freitag	24.05.2018	Freitag	24.05.2018	Freitag	24.05.2018	Freitag	24.05.2018	Freitag	24.05.2018
9. 25.05.2018	Samstag	25.05.2018	Samstag	25.05.2018	Samstag	25.05.2018	Samstag	25.05.2018	Samstag	25.05.2018
10. 26.05.2018	Sonntag	26.05.2018	Sonntag	26.05.2018	Sonntag	26.05.2018	Sonntag	26.05.2018	Sonntag	26.05.2018
11. 27.05.2018	Montag	27.05.2018	Montag	27.05.2018	Montag	27.05.2018	Montag	27.05.2018	Montag	27.05.2018
12. 28.05.2018	Dienstag	28.05.2018	Dienstag	28.05.2018	Dienstag	28.05.2018	Dienstag	28.05.2018	Dienstag	28.05.2018
13. 29.05.2018	Mittwoch	29.05.2018	Mittwoch	29.05.2018	Mittwoch	29.05.2018	Mittwoch	29.05.2018	Mittwoch	29.05.2018
14. 30.05.2018	Donnerstag	30.05.2018	Donnerstag	30.05.2018	Donnerstag	30.05.2018	Donnerstag	30.05.2018	Donnerstag	30.05.2018
15. 31.05.2018	Freitag	31.05.2018	Freitag	31.05.2018	Freitag	31.05.2018	Freitag	31.05.2018	Freitag	31.05.2018

Getränke Abrechnung

SUISA Abrechnung										
Wochentag	Wochentag	Wochentag	Wochentag	Wochentag	Wochentag	Wochentag	Wochentag	Wochentag	Wochentag	Wochentag
1. 17.05.2018	Freitag	17.05.2018	Freitag	17.05.2018	Freitag	17.05.2018	Freitag	17.05.2018	Freitag	17.05.2018
2. 18.05.2018	Samstag	18.05.2018	Samstag	18.05.2018	Samstag	18.05.2018	Samstag	18.05.2018	Samstag	18.05.2018
3. 19.05.2018	Sonntag	19.05.2018	Sonntag	19.05.2018	Sonntag	19.05.2018	Sonntag	19.05.2018	Sonntag	19.05.2018
4. 20.05.2018	Montag	20.05.2018	Montag	20.05.2018	Montag	20.05.2018	Montag	20.05.2018	Montag	20.05.2018
5. 21.05.2018	Dienstag	21.05.2018	Dienstag	21.05.2018	Dienstag	21.05.2018	Dienstag	21.05.2018	Dienstag	21.05.2018
6. 22.05.2018	Mittwoch	22.05.2018	Mittwoch	22.05.2018	Mittwoch	22.05.2018	Mittwoch	22.05.2018	Mittwoch	22.05.2018
7. 23.05.2018	Donnerstag	23.05.2018	Donnerstag	23.05.2018	Donnerstag	23.05.2018	Donnerstag	23.05.2018	Donnerstag	23.05.2018
8. 24.05.2018	Freitag	24.05.2018	Freitag	24.05.2018	Freitag	24.05.2018	Freitag	24.05.2018	Freitag	24.05.2018
9. 25.05.2018	Samstag	25.05.2018	Samstag	25.05.2018	Samstag	25.05.2018	Samstag	25.05.2018	Samstag	25.05.2018
10. 26.05.2018	Sonntag	26.05.2018	Sonntag	26.05.2018	Sonntag	26.05.2018	Sonntag	26.05.2018	Sonntag	26.05.2018
11. 27.05.2018	Montag	27.05.2018	Montag	27.05.2018	Montag	27.05.2018	Montag	27.05.2018	Montag	27.05.2018
12. 28.05.2018	Dienstag	28.05.2018	Dienstag	28.05.2018	Dienstag	28.05.2018	Dienstag	28.05.2018	Dienstag	28.05.2018
13. 29.05.2018	Mittwoch	29.05.2018	Mittwoch	29.05.2018	Mittwoch	29.05.2018	Mittwoch	29.05.2018	Mittwoch	29.05.2018
14. 30.05.2018	Donnerstag	30.05.2018	Donnerstag	30.05.2018	Donnerstag	30.05.2018	Donnerstag	30.05.2018	Donnerstag	30.05.2018
15. 31.05.2018	Freitag	31.05.2018	Freitag	31.05.2018	Freitag	31.05.2018	Freitag	31.05.2018	Freitag	31.05.2018

SUISA Abrechnung



Jugendkulturzentrum
Industrie 45

Busverbindungen Di 10. April

Bus Nr.	Richtung	Abfahrt	Ankunft
3	Zug, Metalli/Bahnhof	16:55	17:05
4	Zug, Metalli/Bahnhof	17:06	17:14
4	Baar, Bahnhof	16:57	17:12
3	Baar, Bahnhof	17:05	17:16



GANG SHIT

WITH SPECIAL GUEST
SANTO
14. APRIL
HOUSE OF ELECTRONICS & ENTERTAINMENT

Samstag 14. April 2018
Gang Shit

Tür: 21:00 Uhr Start: 23:00 Uhr Gang Shit! Eine Party mit Saug und Braus!
Eintritt: 23.-

DJ Santori Lukas Rohan



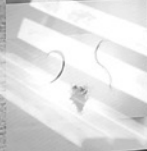
So 15. April 2018
Permakultur - Nachhaltigkeit im Heute



Mi 18. April 2018
The Royal



Fr 20. April 2018
Ghost Iris & Awake The Dreamer



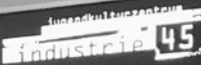
Di 24. April 2018
FLIZ präsentiert Haarg

Angebote / Aktuelles / Workshops

Noise Gate

Bandworkshop-Projekt. Du suchst einen Proberaum? Du möchtest eine Band gründen? Wir bieten dir einen Proberaum und Kurse für dich und deine Band. Projektstart 1. Februar 2017. Melde dich unter: contact@i45.ch






45

Busverbindungen DI 10. April

Bus Nr.	Richtung	Abfahrt	Ankunft	Verspätung
3	Zug, Metall/Bahnhof	16:55	17:05	
4	Zug, Metall/Bahnhof	17:06	17:14	
4	Baar, Bahnhof	16:57	17:12	
3	Baar, Bahnhof	17:05	17:16	



Samstag 14. April 2013
Gang Shit

19:200 Uhr Start: 23:00 Uhr Gang Shit Eine Party mit Saas und Braud
 Eintritt: 25.-

@ GangShit Liebes Leben

GANG SHIT
 14. APRIL

So 15. April 2013
 Permakultur - Nachhaltigkeit im Heute

Mi 18. April 2013
 The Royal

Fr 20. April 2013
 Ghost Iris & Awake
 The Dreamer

Di 24. April 2013
 FLIZ präsentiert
 Heutig

Angebote / Aktuelles / Workshops
Theater Workshops
 2. Mal 14:00 - 16:00 Uhr (ab 4 bis max. 12 TeilnehmerInnen) Preis: "kostenlos"

Like us @linkkultur45 www.l45.ch



Möglichkeitenräume in der Jaz ...

Möglichkeitenräume sind nicht durch «anything goes» definiert, sie brauchen eine Art Leitplanken. Damit etwas «möglich» wird, entwickeln wir in der soziokulturellen Animation Rahmenbedingungen, die möglichst für alle Beteiligten verständlich und verbindlich sind.

Es wird darauf geachtet, dass der Spielraum viele Optionen zulässt und so ein lebendiges und sich im Prozess entwickelndes Tun entstehen kann. Die Beteiligten spielen beim Initiieren, Verantwortung übernehmen und Realisieren ihrer Idee eine wichtige Rolle.

Die Jaz steht auch dieses Jahr für Orte und Räume, in denen «etwas» passieren kann. Einerseits passiert das im Lade für Soziokultur an der Kirchenstrasse 7, andererseits im öffentlichen Raum, z.B. mit dem Bus-Projekt BoT (Bus on Tour), das im Beitrag von Patrick (S. 24) ausführlicher beschrieben wird.

In unserer Homebase, einem Altstadthaus mit fünf Stockwerken, besteht die Möglichkeit, sechs ehemalige Personalzimmer für eigene Ideen zu nutzen (7 bis 13 m²). Die Ateliers sind heiss begehrt und z.T. doppelt und dreifach belegt. Nebst einer symbolischen Miete bringen sich die Mieter/-innen mit eigenen Programmpunkten ein oder sie sind tatkräftig an Jaz-Veranstaltungen im Einsatz.

Gerne laden wir Sie nun zu ausgewählten Blitzlichtern aus diesen Möglichkeitenräumen ein, die einen Einblick in unser Schaffen geben.

Das Projekt «Jugend überwindet 2.0»

Die Jaz übernahm die Verantwortung für die Weiterführung des in der i45 gestarteten Angebots. Ein achtköpfiges Projektteam von 16 - 20 Jahren plante übers Jahr ein vielfältiges Programm. So kam es zu vier öffentlich zugänglichen Treffen in der i45 und zu zwei Ausflügen in die nähere Umgebung. Es gelang, Jugendliche mit verschiedensten kulturellen Hintergründen an die Veranstaltungen zu locken. Die Programmpunkte Sport, Spiel, Musik, Quiz, kreatives Gestalten, feines Essen, eine Schnitzeljagd durch die Stadt und ein Openair-Kino stiessen auf zeitweise sehr

grosses Echo. Die Gruppe reichte ihr Projekt beim «Kebab+-Wettbewerb» von Migros-Kulturprozent ein und wurde mit dem ersten Preis geehrt. Das Projektteam freute sich, die Trophäe und den Geldcheck persönlich an einer festlichen Übergabe in Zürich entgegen zu nehmen. Anlässlich eines Ausflugs mit Abenteuererlebnis (Escape Room) in Luzern konnten sie ihren Erfolg sowie den Projektabschluss feiern. Schauen wir, was das neue Programmteam im kommenden Jahr auf die Beine stellen wird.



... Möglichkeitsräume in der Jaz ...

Erster Zuger See-Cup

Von der Idee zur Realisierung könnte man diesen Prozess betiteln. Das angedachte Fussballturnier war in der Tat ein grosses Unterfangen, das sich der FMS-Schüler vorgenommen hatte. Die Vorbereitungsphase war intensiv, lehrreich und das Projektmanagement eine Herausforderung, musste doch an verschiedenste Einzelschritte gedacht werden und die Bildung eines vorbereitenden Projektteams gelang dem Jugendlichen nicht. Die Verbindlichkeit der Kollegen war eher schwierig hinzukriegen. Der Cup fand nichtsdestotrotz am 27. Mai bei heissesten Temperaturen auf der Schützenmattwiese statt. Das Turnier war ausgebucht. 14 Mannschaften aus verschiedensten Kulturen meldeten sich und es ging um einen richtig grossen, goldenen Pokal. Es wurde (fast immer) fair gespielt und am Schluss des Tages stand der FC Arman als Sieger fest und er konnte die begehrte Trophäe entgegennehmen.





... Möglichkeitsräume in der Jaz ...

Brainstorming und Storywriting mit Nachtessen

Als Gegenleistung für die Nutzung ihres Ateliers steuerte das Team Z (eine Gruppe Zuger Jungfilmer) einen Programmpunkt im Juli bei.

Sie initiierten dafür einen kleinen Workshop, um filmische Begriffe wie Storytelling zu erklären und Kurzfilmideen zu generieren.

Zehn Jugendliche folgten der Einladung an einem lauen Sommerabend im Juli in den Stadtpark-Pavillon, um zuzuhören, mitzudenken und Ideen zu entwickeln.

Klangatelier

Mitten in den Sommerferien wurde in unserer guten Stube ein Experimentierraum für Klänge eingerichtet. Verantwortlich für diese Veranstaltung war Dani Gieger, der im Sommer einen kurzen Zivileinsatz im Jaz absolvierte. Jazzmin, eine Musikstudentin, plante mit ihm gemeinsam einen kleinen Workshop, der grossen Freiraum für Improvisationen mit Klangquellen, die weit über gängige Instrumente hinausgingen. Die interessierten Teilnehmer/-innen freuten sich über die entwickelten Töne und es kam zu einem tollen Zusammenspiel, das dann in einer anschliessenden Jamsession mit dazu stossenden Musiker/-innen zu einem fulminanten Crescendo führte. Die Experimentierfreudigkeit war überwältigend und wurde von den Zuhörenden mit Applaus honoriert.



... Möglichkeitsräume in der Jaz ...

Zebrafanten Sommerslam

Einer der Gründer des Vereins Zebrafanten erzählte uns im Frühsommer vom Start einer Poetry-Slam-Serie. Wir erzählten ihm von der BoT-Möglichkeit und stiessen schnell auf Interesse bei den Zebrafanten. In rekordverdächtigem Tempo wurde eine Openair-Veranstaltung im Stadtpark aus dem Boden gestampft. Am 18. August fand vor aufmerksamer Zuhörerschaft ein Wettbewerb des geschliffenen Wortes statt. Die Jury, in diesem Fall das Publikum, erkor das jugendliche Frauen-duo Nore Ipsum als Siegerin. Wir haben gehört, dass die Folgeveranstaltung in der Chicagobar ein grosser Erfolg war. Es würde uns freuen, auch nächstes Jahr, Spoken-Word-Künstlern/-innen einen Möglichkeitsraum zu bieten.

Atelier am See II

Der letztjährige Initiant startete eine zweite Auflage seines öffentlichen Ateliers am See. Er überlegte sich gemeinsam mit einem Kollegen eine Reihe von Gestaltungstechniken, die Interessierte spontan ausprobieren konnten. Die beiden ermöglichten an einem lauen Septemberabend am Alpenquai einen Kreativraum, der auf grosses Echo stiess. In Scharen kamen experimentierfreudige Jugendliche in das Freiluftatelier und gestalteten, was das Zeugs hielt. Es entstanden Skulpturen aus Brocki-Fundstücken und Recyclingmaterialien, aber auch die Technik des vielschichtigen Sprayens wurde an Stellwänden vermittelt. Die Anwesenden kosteten das inspirierende Schaffen in Gesellschaft voll und ganz aus.





... Möglichkeitsräume in der Jaz

Ukulele-Workshop

Remo initiierte als Gegenleistung für die Nutzung des Ateliers an zwei Abenden einen Ukulele-Workshop.

Die Nachfrage war gross, der Kurs war rasch ausgebucht und es musste gar eine Warteliste geführt werden.

Mit grossem Enthusiasmus tauchten Schüler/-innen und Lehrer in die Ukulelewelt ein. Die Instrumente konnten über Weihnachten ausgeliehen werden, um die besinnliche Zeit zu Hause musikalisch abrunden zu können.

Das offene Fenster

Zu guter Letzt noch ein Blitzlicht des Writers Klubs, der im November in der Bibliothek der Stadt Zug eine Lesung veranstaltete. 12 Autoren und Autorinnen aus verschiedensten Ecken der Welt luden zu einer Bilder- und Wortreise ein, welche in indonesische Schulstuben, zu Kindheitserinnerungen in Mexico oder Brüssel führte. Liebesgeschichten nahmen ihren Anfang in Bibliotheken und so wurde die Zuhörerschaft in Traumwelten und fiktive Tragödien entführt. Es gab auch faktenbasierte Geschichten: Haben Sie gewusst, dass Sultan Qaboos Al Said sich sehr für Kultur und Bildung in Oman einsetzt und er der Meinung ist, dass Wissen nicht absolut ist und immer wieder revidiert werden kann oder dass sämtliche Schriften von Erich Kästner, ausser Emil und die Detektive, in Deutschland zeitweise verboten waren?

Die Writers sind schon im vierten Jahr aktiv und treffen sich monatlich im Jaz. Ihr Geschichtenarchiv umfasst mittlerweile zwanzig Themen und es wächst und wächst und wächst ...

Wir freuen uns, Ihnen unsere Räume mit den Menschen, die das Geschehen prägen, zu zeigen und stehen gerne Rede und Antwort, sowohl draussen, als auch drinnen.

Herzlich willkommen in den Möglichkeitsräumen der Jaz!

Lisa Palak-Otzoup, MA of Community Development, Bereichsleitung Jaz





Bus on Tour (BoT) ...

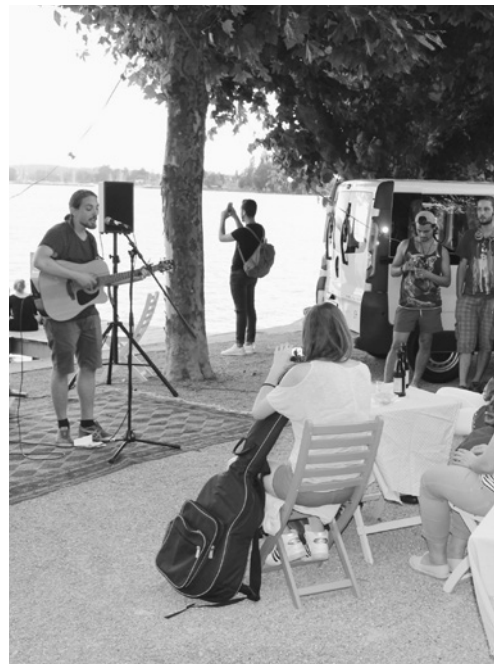
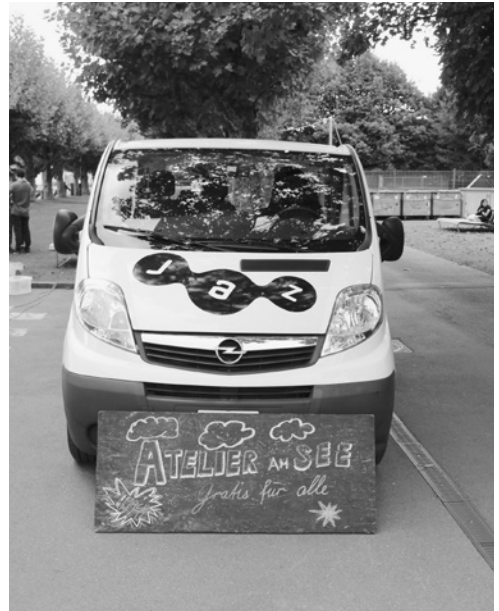
Jeweils von Mai bis September verlegt die Jugendanimation Zug ihren Arbeitsort im Rahmen des Sommerprogramms nach draussen. Der Bus on Tour ist dabei für verschiedene Aktivitäten im Einsatz, weil mit ihm sehr gut und innert nützlicher Frist auf aktuelle Bedürfnisse und Interessen der Raumnutzenden eingegangen werden kann. Jugendliche können sich für ihre Kultur einsetzen und sich ihren Platz in der Gesellschaft nehmen. Bus on Tour wurde während der letzten zwei Jahre als Pilotprojekt von der Jugendanimation Zug mit einem alten VW-Bus umgesetzt. Ende 2016 war absehbar, dass der VW-Bus aus sicherheitstechnischen Gründen keine weitere Saison mehr eingesetzt werden kann. Die positiven Erkenntnisse und Rückmeldungen liessen jedoch keine Zweifel aufkommen – der Bus on Tour musste auch 2017 unterwegs sein!

Die Vorstandsdelegation des Vereins Zuger Jugendtreffpunkte signalisierte Anfang 2017, dass es möglich ist, einen neuen Bus zu finanzieren unter der Bedingung, dass die Jaz einen Teilbetrag über Sponsoring zusammentragen muss. Das Jaz-Team entschied sich, keine Finanzierungsgesuche einzureichen, sondern ein Crowdfunding zu lancieren. Das Ziel war es, innerhalb von 30 Tagen ab Publikation das benötigte Geld beisammen zu haben. Dario Bossert (Vorpraktikant) wurde vorausschauend in einen Workshop zum Thema Crowdfunding geschickt. Er gab sein erworbenes Wissen dem Jaz-Team weiter und gemeinsam konnte ein Masterplan zur Finanzierung und Beschaffung des neuen Bus on Tour erarbeitet werden.

Crowdfunding in wenigen Schritten

Schritt 1 – geeignete Plattform ausfindig machen und mit Inhalt füllen: Hier war vor allem Kreativität gefragt. Das Profil musste textlich und bildlich neugierig machen und für Booster (= Projektunterstützer/-innen) mussten «coole Goodies» zusammengestellt werden, die mitunter den Ausschlag zur finanziellen Unterstützung geben würden. Zeitgleich hiess es Ausschau halten nach einem passenden Bus.

Schritt 2 – Werbefilm produzieren für Crowdfunding-Plattform: Innert kürzester Zeit wurde ein Ideenwettbewerb ausgeschrieben. Der junge





... Bus on Tour (BoT)

Filmemacher Claudio Sipka von «Perspective Pictures» überzeugte mit seinem Skript das Jaz-Team auf Anhieb und die Band «Tension» sagte spontan zu, im Film mitzuwirken. Von der Jaz benötigte es an einem Freitagnachmittag im April einen Sondereffort, sprich ein Klärungsgespräch bei Stadtrat Urs Raschle, damit für den Filmdrehtag mit Konzert im öffentlichen Raum grünes Licht gegeben wurde.

Bei schönstem Frühlingswetter wurde am 23. April von 10:00 - 19:00 Uhr an diversen Orten in der Stadt Zug gedreht. Als krönenden (Film-) Abschluss gab es ein kleines Livekonzert von Tension am Zugersee.

Schritt 3 – Lancierung Crowdfunding-Countdown: Am 5. Mai veröffentlichte die Jaz das Projekt Bus on Tour auf www.100-days.net und machte im erweiterten Umfeld darauf aufmerksam. Die Anzahl der Booster stieg täglich, am Ende waren es 52, und bereits einige Tage vor Ablauf des Countdowns wurde der Zielbetrag von 5000.- Fr. erreicht und sogar noch um 350.- Fr. übertroffen.

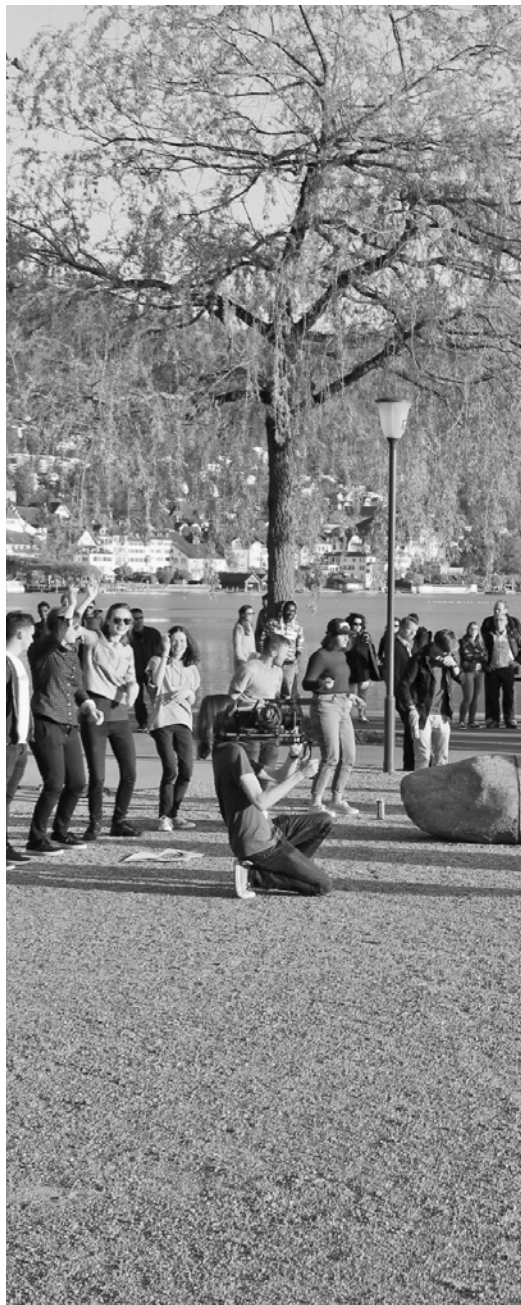
Schritt 4 – Buskauf: Die Verkaufshandlungen waren bereits im Voraus aufgegleist worden und konnten so ohne Umwege abgehandelt werden. Frisch ab MFK und mit den dazugehörigen Dokumenten ging der neue Bus on Tour am 23. Juni offiziell in den Besitz des VZJT über.

Schritt 5 – Saisonstart: Den anvisierten Bus on Tour-Auftakt am 10. Juni musste das Jaz-Team mit einem Ersatzmobil bewältigen. Nichtsdestotrotz war es ein gelungener Start mit viel Sonne und Livemusik von «Melorix» und «Shina» beim Rondell am Landsgemeindeplatz.

Der Film kann auf www.jaz-zug.ch/videoarchiv angeschaut werden.

Mit vollem Elan konnte anschliessend die restliche Sommer-Saison angegangen werden. Es zeigte sich, dass das Jaz-Team mit dem Bus on Tour flexibel auf Interessen und Bedürfnisse reagieren und an verschiedensten Orten in der Stadt Zug mit wechselnden Aktionen aktiv sein kann.

An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an alle Booster, die «Perspective Pictures»-Filmcrew, Tension sowie den aktiven Mitgestaltern/-innen und Besuchern/-innen von Bus on Tour-Aktivitäten. Ohne euch wäre dies nicht möglich gewesen.





Jaz «goes digital»

Inzwischen bereits seit vielen Jahren gehört die digitale Welt zu unserem Alltag. Sie ist nicht nur in der Arbeitswelt deutlich spürbar, sondern breitet sich auch im Privaten immer noch mehr aus und betrifft dabei Kinder und Jugendliche genauso wie die älteren Generationen. Unter dem Begriff Digitalisierung oder digitale Transformation wird der «tiefgreifende Strukturwandel (...) durch digitale Technologien wie mobile, vernetzte Geräte, Cloud Computing, Social Media, Internet der Dinge, Big Data, Künstliche Intelligenz und Robotik» (Genner, 2017, S.3) verstanden. Die Digitalisierung beeinflusst auch den Lehrplan 21. An den Volksschulen werden vermehrt digitale Kompetenzen als Querschnittsthemen gelehrt. Als digitale Kompetenzen gelten unter anderem technische Anwenderkenntnisse, die Fähigkeit zur Kommunikation über digitale Endgeräte, das Wissen über unterschiedliche Seriosität von Internetquellen, Datensicherheit, Schutz der Privatsphäre bis hin zu kritischem Denken und der Fähigkeit, die eigene Onlinezeit zu steuern. Daneben werden auch überfachliche Fähigkeiten, die mit der stärkeren Vernetzung, der höheren zeitlich-räumlichen Mobilität und Flexibilität zusammenhängen, immer stärker in den Fokus der Medienbildung gerückt (Genner, 2017).

Die Jaz beschäftigt sich seit einiger Zeit intensiv mit den sozialen und gesellschaftlichen Auswirkungen der Digitalisierung. So wurde auch während unserer Praxisforschung Zoom (2016) deutlich, dass für viele Jugendliche die digitale Kommunikation an Bedeutung gewonnen hat und zum Teil einen grossen Einfluss auf ihre Freizeitgestaltung ausübt. Der gesellschaftliche Wandel und daraus entstehende gesellschaftspolitische und soziale Fragestellungen sind Themen, die die Mitglieder der Drehscheibe fortlaufend beschäftigen. Dieses interdisziplinäre Gremium besteht aus Vertretern und Vertreterinnen der städtischen und kantonalen Verwaltung, sozialen Institutionen und Privatpersonen aus der Stadt Zug. Seit 16 Jahren treffen sich die Mitglieder der Drehscheibe unter der Leitung der Jaz rund sechs- bis achtmal pro Jahr. In einer solchen Runde entstand aus

einer angeregten Diskussion zur Digitalisierung die Idee zu einer Veranstaltungsreihe. Zwischen September und Dezember fanden im Dachraum der Bibliothek Zug drei Veranstaltungen der insgesamt fünfteiligen Reihe mit dem Titel «Sicher und entspannt durch die digitale Welt: Veranstaltungsreihe für Eltern, Kinder und Jugendliche» statt.

Damit dies nicht nur theoretisch und digital blieb sowie um einen kleinen Einblick «hinter die Technik» zu ermöglichen, aber auch um Jugendlichen einmal anzubieten, mit ihren Fingern ein Gadget* für das nicht mehr wegzudenkende Smartphone herzustellen, mal als Abwechslung zum «Herumwischen» auf den Displays, sozusagen, gabs einen «Böxli-Workshop».

Dies war der Beitrag der Jugendanimation Zug zur Veranstaltungsreihe der Drehscheibe und bestand aus einem eintägigen Workshop zur Herstellung eines ebensolchen Gadgets für die digitale Welt. Die Ziele waren, Jugendlichen einen niederschweligen Zugang zu einem technischen Gadget zu ermöglichen und ihnen rudimentäre, technisch-handwerkliche Anwenderkenntnisse im Sinne der Kompetenzerweiterung zu vermitteln. Die Idee ist in Zusammenarbeit mit einem Elektroniklehrling entstanden, der sich ebenfalls bei den Jungfilmern vom Team Z engagiert, welches in der Jaz ein Atelier gemietet hat. Unter Anleitung von ihm und einem weiteren, befreundeten Elektroniklehrling im dritten Lehrjahr hatten zehn Jugendliche im Alter zwischen 13 und 19 in der Industrie45 im «Style your Lautsprecherböxli»-Workshop die Möglichkeit, aus mitgebrachten Recyclingmaterialien wie alten Pringlesdosen, Getränkebüchsen oder EVZ-Trinkflaschen selbst Lautsprecherboxen fürs Handy zu basteln. Die Jugendlichen bauten den Lautsprecher von A bis Z selbst: vom Löten der Leiterplatten bis zum Verkleben des fertigen Lautsprechers lernten sie Schritt für Schritt, wie ein Lautsprecher funktioniert. Viele von ihnen hatten zum ersten Mal mit solch fragilen Materialien zu tun und sind entsprechend vorsichtig und mit höchster Konzentration an die Arbeit ge-

gangen. Die Ergebnisse konnten sich sehen lassen: die meisten Lautsprecherboxen liefen einwandfrei und wo nicht, konnten die beiden Workshopleiter unterstützend zur Seite stehen, um die Box zum Tönen zu bringen.

Voller Begeisterung haben die Jugendlichen die für sie neuen Räumlichkeiten der i45 erkundet und mit der Musik aus ihren do-it-yourself-Lautsprechern belebt. Fürs Gesellige diente der gemeinsame Zmittag, wo sie sich auch über die gemachten Erfahrungen mit LötKolben & Co. austauschten.

* Gadgets sind laut Duden kleine, raffinierte, technische Gegenstände. Sie werden als Erweiterung an digitale Endgeräte, bspw. an einem Smartphone, angebracht, um dessen Funktion zu erweitern. In erster Linie steht aber der Spassfaktor eines Gadgets im Vordergrund.

Conny Egger, soziokulturelle Animatorin FH

Quellen:

- Genner, S. (2017). Digitale Transformation: Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche in der Schweiz – Ausbildung, Bildung, Arbeit, Freizeit. Zürich: ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften.

- Jugendanimation Zug (2016). Zoom – Praxisblick. Zug: Jugendanimation Zug.

August 2017, Kolinplatz, Zug.

Wo ist nur die Kirchenstrasse 7? In 5 Minuten habe ich mein Bewerbungsgespräch bei der Jaz. Ich habe mich für ein Vorpraktikum beworben, weil ich mich für Soziokulturelle Animation interessiere, ohne schon ganz genau zu wissen, was das eigentlich ist. Natürlich habe ich meine Vorstellungen dazu: Da gehts um Menschen und Projekte, darum, gemeinsam etwas zu kreieren oder zu verändern und sich dabei zu begegnen.

Von der Jaz kenne ich nur die Website, aber die mag ich. Da steht was von einem Filmbrainstorming, von einem Writers Klub und von Theater. Irgendwie könnte ich mich da sehen.

Januar 2018, Kirchenstrasse 7, Zug.

Von der Jaz kenne ich jetzt mehr als nur die Website. Die Jaz ist für mich ein bisschen wie das Essen beim Feintopf. Mal gibts Mango-Linseneintopf von Patrick, mal Spinat-Börek von Güley. Es ist jeden Freitag anders und wer im Februar dann kocht, wissen wir noch nicht.

Ich finde es wichtig, dass es solche Orte wie die Jaz gibt. Offene Räume mit Platz für Ideen. Was ich an der Jaz ausserdem besonders finde ist, dass ich nicht nur Leute meines Alters treffe, die ähnliche Interessen haben, sondern Menschen verschiedener Generationen und Kulturen begegne. Montags lausche ich spanischer Musik der Singgruppe Cantar und mittwochs wird mein Büro zum Workplace der Jugendlichen von Jobshop.

Und was ist jetzt eigentlich Soziokulturelle Animation? Ich habe ein paar gute Definitionen gelesen, aber was es konkret alles bedeuten kann, bin ich noch am Rausfinden. Ich freue mich darauf. Auf alle Fragen, die noch kommen und die Antworten, die sich vielleicht ergeben. Auf erwartete und unerwartete Begegnungen. Was die Zukunft wohl bringt?

Melanie Guntern, Vorpraktikantin

Jahresbericht Jugendtreff Herti

Der offene Treffbetrieb im Jugendtreff Herti wird von der Jugendarbeit St. Johannes, der ev.-ref. Kirchgemeinde und dem Verein Zuger Jugendtreffpunkte betrieben, wobei letzterer für die Öffnungszeiten am Freitag und Samstag zuständig ist. Unsere Besucher sind Kinder und Jugendliche von der 5. Klasse bis zur 3. Oberstufe aus Zug-West.

Unsere Besucher

2017 hatte der Jugendtreff Herti seine Türen am Freitag und Samstag 84 Mal geöffnet. Dabei besuchten uns 1'353 Kinder und Jugendliche, was einem Durchschnitt von etwas mehr als 16 Besucher pro Öffnungszeit entspricht. In der Regel sind Freitage quirlig und kunterbunt mit durchschnittlich 19 Kindern, während an Samstagen mehr Zeit bleibt, auf die Bedürfnisse der Besucher einzugehen. Jungs besuchen das Jugi fast doppelt so häufig wie Mädchen. Das Verhältnis der Anzahl Oberstüfeler zu Kindern in der 5. und 6. Klasse fluktuierte im Verlauf des Jahres stark: Zu Beginn waren unsere «Kleinen» und «Grossen» noch gleich stark vertreten und bis zum Sommer erfolgte der Rückgang in den Besucherzahlen bei den 5. und 6. Klässlern besonders deutlich. Als nach den Sommerferien die neuen 5. Klässler das Jugi eroberten und in grossen Scharen herbeiströmten, blieben die Älteren fern. Mit den sinkenden Temperaturen kehrten jedoch auch sie wieder in den Herti-Treff zurück. Den unterschiedlichen Anliegen der verschiedenen Altersstufen versuchen wir mit getrennten Öffnungszeiten Rechnung zu tragen, wobei die Richtzeiten 16 bis 19 Uhr für Kinder von der 5. Klasse bis zur 1. Oberstufe sind und 19 bis 21 Uhr am Freitag, bzw. bis 22 Uhr am Samstag für Jugendliche in der Oberstufe. Diese Regelung haben wir entsprechend des unterschiedlichen Andrangs der jeweiligen Altersgruppen in diesem Jahr sehr flexibel gehandhabt.

Unser Programm

Wir begannen das Jahr mit einem grösseren Projekt rund ums Malen: auf quadratmetergrossen Platten zauberten begeisterte 5.- und 6.-Klässler während zweier Wochen Kunstwerke hervor. Anschliessend wurden unter Beteiligung aller Jug-

besucher die besten Bilder gekürt, welche seither eine unserer Wände zieren. Im März entwarfen die Kinder ein neues Design für die Eingangstür, das die Besucher in Zusammenarbeit mit den Jugendarbeitern der Kirche umsetzten. Im Frühling starteten wir mit dem Projekt «Gärtnern», wobei ich mit den Besuchern die Beete vor dem Jugendtreff neu bepflanzte, was uns im Verlauf des Jahres immer wieder dreckige Hände bescherte. Die Gelegenheiten für schmutzige Hände waren 2017 tatsächlich zahlreich: Wir töpfernten mit Ton und bastelten Badebomben, aber der Favorit der jüngeren Besucher war definitiv das Herstellen von «Slimies». In der Beliebtheitskala konnte wohl lediglich das Malen von Henna-Tattoos damit konkurrieren. Ausser für die Teilnehmer des Pyjama-Abends – diese 5.- und 6.-Klässler schwärmten noch lange von den Gruselgeschichten im Dunkeln.

Nicht zu kurz kamen Allzeit-Klassiker wie Filmabende und gemeinsames Kochen oder Backen. Bis zum Sommer waren Omeletten der allgemeine Liebling, nach einem Pizza-Abend im Herbst hielt die Begeisterung für selbst gemachte Pizza bis zum Ende des Jahres an. Mit einer Oster-eiersuche im April, Räbenlichter schnitzen Ende Oktober und Kekse backen sowie Weihnachtsgeschenke basteln im Dezember hatte unser Programm auch einige jahreszeitspezifische Angebote. In Programmgestaltungssitzungen in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden der Kirche werden die Programmwünsche unserer Besucher erfragt und durch Abstimmung festgelegt. Daneben bleibt den Kindern und Jugendlichen Zeit für die spontane und individuelle Gestaltung ihres Aufenthalts: Die im Jugendtreff vorhandenen Spielmöglichkeiten wie Billard, Air-Hockey, Wii und Töggeli-Kasten werden rege genutzt. Es werden eigene Musikvideos gedreht, Tanzeinlagen geprobt und Liegestützenwettbewerbe abgehalten. Oder die Kinder mischen Obstsaft mit Soda und Essig und spielen «Ekel-Pong» (als kindergerechte Variante von Bier-Pong). Sie sprachen auf dem Vorplatz ihr Velo oder Kickboard, tauschen Panini-Bildchen oder unterhalten sich. Und manchmal wollen sie einfach nur «Hängen».

Salome Wütschert, Animation



.....

Fotonachweis: diverse Jugendliche, Mitarbeitende des ZJT
Umschlag, Gestaltung, Layout: Lukas Meier, Grafikanimation.ch
Redaktion: Rolf Kalchofner
Druck: DMG Druck, André Gysi, Zug
Auflage: 300 Exemplare



VEREIN
ZJT
ZUGER
JUGEND-
TREFFPUNKT

industrie **US**

1 8 2